

97 Triton, Bronze, niederl., 2. H. 16. J.	410	216 Kette aus Glas- und Goldgliedern	170
98 Knieender Satyr, Bronze, florent., um 1600	600	217 Desgl.	110
99 Giovanni Bologna, Venus nach dem Bade, Bronze	700	221 Desgl.	155
100 u. 101 Ein Paar kniende Engel, italien., Ende 15. J.	460	224 Kette aus Glasperlen	115
102 Stehender Putto, Bronze, venez., Ende 16. J.	1350	225 Desgl.	135
103 Schreitender Putto, florent., Anf. 17. J.	1300	228 Fingerring aus Gold, 3. J. n. Chr.	180
104 Schlafende Nymphe, Bronze, niederl., um 1600	600	229 Armring aus Golddraht	520
105 Beckenschläger, Bronze, ital., um 1600	450	230 Armband, 2.—3. J. n. Chr.	230
106 Stehender Putto, Bronze, venez., Ende 16. J.	220	231 Armreif, 3. J. n. Chr.	710
108 Petrus, Bronze, ital., 2. H. 16. J.	310	232 Armreif, 3. J. n. Chr.	570
109 Kaiser Marc Aurel, Bronze, römisch	450	233 Ein Paar goldene Ohringe, 4. J. n. Chr.	105
Kunstgewerbe und Textilien.			
110 Große Porzellan-Flautenvase, Meißen um 1725	320	239 Ein Paar Ohringe, frühe Kaiserzeit	110
111 Wandbehang, franz., 2. H. 16. J.	500	248 Ein Paar Ohringe, oströmisch, 3. J. n. Chr.	240
112 Desgl., venez., 16. J.	310	249 Ohringe, 5.—6. J. n. Chr.	130
113 Desgl., Schweiz oder deutsch, 17. J.	140	250—59 Konvolut verschiedener kleiner Gegenstände, Kettenverschluß und Ohringe	125
114 Uschak, 17.—18. J., 137:215 cm	520	263 Fibel, etruskisch, 7. J. v. Chr.	140
115 Karabogh, 17. J., 466:200 cm	920	264 Silberne Sphinx, 6. J. v. Chr.	135
117 Emailkännchen, Dresden (?), um 1700	150	267a Zehn griechische Glasfläschchen	500
119 Antependium, italien., 17. J., 92:220 cm	140	Möbel.	
120 Desgl., 98:195 cm	160	268 Sitztruhe, toskanisch, 16. J.	610
121 Horassan, 285:478 cm	850	269/70 Zwei Scherenstühle, Oberitalien, um 1500	115
122 Sumak, 162:120 cm	210	272 Großer Nußholzstuhl, italienisch, 16.—17. J.	250
123 Kuba, 250:133 cm	610	273 Desgl., ähnlich	250
124 Messingkübel, italien., 17. J.	160	274/75 Ein Paar Faltstuhl, sog. Dantestühle, oberital., 2. H. 16. J.	660
125 Täbris, 160:125 cm	270	278 Wandverkleidung, Holstein, 17. J.	225
126 Ferrachan, 496:340 cm	480	280 Halbhoher Eichenholzschränk, Häm., 2. H. 17. J.	360
127 Täbris, 167:123 cm	180	283 Kleine Bank, florent., 16. J.	200
129 u. 130 Zwei venezian. Spiegel, 18. J.	110	285 Eichenholzbank, nordd., 17. J.	220
131 Marmorschale	125	286/87 Herrenzimmergarnitur, im Regencestil mit Nußholzgestellen	4100
132 Chines. Porzellanschüssel, Ming-Zeit	115	288 Salonvitrine, 18. J.	510
133 Fayence-Schüssel, Caffagiolo, 17. J.	130	289 Desgl., für Bücher	330
135 u. 136 Ein Paar Vasen, Oberitalien, Ende 16. J.	370	290 Salontisch Louis XV., rund	250
139 Zierkanne, venezian., 16.—17. J.	210	291/92 Zwei Boudoirtische Louis XV.	400
142 Wandbehang, ital., 17. J., 40:510 cm	200	293/95 Salonmobiliar Louis XV.	250
143 Deckchen aus grünem, gotischen Samt, 51:61 cm	130	296/98 Speisezimmer aus Nußholzmaser, 18. J.	2000
145 Decke aus chines. Goldbrokat, 104:200 cm	150	299/300 Sofa und zwei Fauteuils, Pariser Arbeit, Louis XV.	500
146—148 Drei Bahnen roter, Venezianer Samt, 17. J.	400	301 Bibliotheksschränk aus Nußholz	315
151 Große Delfter Vase	150	302 Boudoirtischchen, Louis XV.	230
152 u. 153 Ein Paar Delfter Flaschenvasen	350	Bücher.	
154 Große Gurdenflasche, Oberitalien, 16.—17. J.	120	310 Wilh. Bode: Denkmäler der Renaissance. Skulptur Toskanas, mit dem Textfragment, unvollendet, in Probeabzügen	110
157 Porzellanterrinne, Meißen, Mitte 18. J.	175	311 Ders., Die Gemäldegalerie A. de Ridder, roter Ganzmaroquinband	165
174 Kappe von einem Rauchmantel, südd., Mitte 18. J.	110	312 Ders., Die Gemäldesammlung Marcus Kappel, Exempl. Nr. 50 von 150, mit Gold	170
188 Schmiedeeiserner Kaminvorsetzer, italien., um 1500	210	313 Ders., Rembrandt, Unter Mitwirkung von C. Hofstede de Groot, Band 1—8, broschiert	300
189 Großer Wurstkrug, franz. (Palissy?), 16.—17. J.	110	326 Max Friedländer: Die altniederländische Malerei, Band 1—3, 5—9	105
195—196 Zwei kleine Satsuma-Schälchen	185	330 Hofstede de Groot: Jan Vermeer van Delft und Carel Fabritius, Photogravüren nach allen ihren Gemälden	105
197—198 Ein Paar indische Messingvasen	115	353 Thieme-Becker: Allgemeines Lexikon der bildenden Künste, Band 1—14	105
Antiker Goldschmuck.			
209 Halskette mit Anhänger aus Golddraht, Etruskisch, 4. J. v. Chr.	550		
210 Halskette aus Kristallperlen und Gliedern aus Weißgold	210		
211 Halskette, 16 Amethystperlen, 26 Goldperlen, Goldperlen 4. J. v. Chr.	430		
212 Goldene Halskette, Südruss., 3.—2. J. v. Chr.	910		
213 Kurzes Halsband aus Goldperlen, Südruss., 3.—2. J. v. Chr.	400		
214 Kette aus Sardonyx- und Goldperlen	200		
215 Goldene Kette, Aegypt.-Hellenistisch	400		

Hofrat Luschin-Ebengreuth.

In Graz ist am 6. Dezember der Universitätsprofessor i. R., Hofrat Dr. Arnold Luschin-Ebengreuth im 91. Lebensjahre gestorben. Mit ihm ist ein hervorragender Gelehrter aus dem Leben geschieden, der sich namentlich um die Numismatik unvergängliche Verdienste erworben hat. Der gegenwärtige Stand unserer Kenntnisse vom mittelalterlichen Münzwesen Altösterreichs war zum Großteil sein Werk. Es sei hier vor allem auf seine „Wiener Pfennige“ verwiesen. Er schied darin die drei Hauptgruppen der Wiener (und Enns), der steirischen und der Kärntner Gepräge voneinander, zusammen nicht weniger als 260 Typen. Er verwendete die Münzfunde von Gutenstein, Mödling und Hollenstein und veröffentlichte Aufsätze über das Münzwesen unter König Ottokar, unter Rudolf I. von Habsburg, über die Chronologie der Wiener Pfennige des 13. und 14. Jahrhunderts und über die Wiener Pfennige zu Zeiten Kaiser Maximilians I.

Mit Hilfe seiner kritischen Methode, die in

gleicher Weise das Gewicht, die Fabrik und die Umlaufverhältnisse berücksichtigte, gelang es ihm, in den beiden Abhandlungen über das Wiener Münzwesen im Mittelalter und das Münzwesen in Oesterreich ob und unter der Enns im ausgehenden Mittelalter eine gesicherte Reihenfolge aufzustellen. In seinen „Umrissen einer Münzgeschichte der altösterreichischen Lande im Mittelalter“ bot er die erste Uebersicht der mittelalterlichen Münzsurkunden und sonstigen Belege Altösterreichs. Die Summe seiner numismatischen Erfahrungen und Kenntnisse legte er in seiner „Allgemeinen Münzkunde und Geldgeschichte des Mittelalters und der neueren Zeit“ nieder.

Von der Münzkunde aus fand Luschin den Weg zur Geschichte des Geldes und des Handels. Er war für das großangelegte Werk „Geschichte der Stadt Wien“ der berufene Mitarbeiter hinsichtlich Wiens Münzwesen, Handel und Verkehr.